

Minister des Innern Herrfurth: Der § 48, wie er vom Abgeordnetenhaus angenommen ist, giebt der berechtigten Prävalenz der Angehörigen und der größeren Bauern genügenden Anstrich. Ich bitte deshalb, die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses nicht abzuändern. Sollte aber doch eine Aenderung beschlossen werden, so ziehe ich jedenfalls den Antrag des Herrn von Bethmann-Hollweg jeden anderen hier gemachten Vorschläge vor. Er hat zwar gewisse Vorzüge gegenüber der Fassung des Abgeordnetenhauses. Ich hoffe nämlich, daß er ihn dahin aufstellt, daß der Provinziallandtag nicht nur Aenderungen der Verhältnisse der ganzen Kreise soll vornehmen können, sondern auch von Theilen innerhalb der Kreise. Ich möchte nur diesen Antrag dahin abgeändert sehen, daß die Reduction der Steuerbeträge nicht auf ein Drittel geht, sondern, sowie es im Abgeordnetenhaus schon geschehen ist, auf die Hälfte der Steuerfüße sich beschränkt. Wir haben es mit einem Compromiß, das im Abgeordnetenhaus geschlossen ist, zu thun und darum empfehle ich, jede Aenderung zu vermeiden.

v. Bethmann-Hollweg (Hauptstück): Ich meine allerdings, daß mein Antrag sich nicht bloß auf ganze Kreise, sondern auch auf Theile von Kreisen beziehen soll, halte es aber nicht für nöthig, dies besonders im Gesetz auszudrücken.

v. Kleist-Regow: Dieser Paragraph ist neben § 2 der wichtigste des ganzen Gesetzes, und zwar handelt es sich lediglich um den Bauernstand, die Güterbesitzer kommen hier gar nicht in Betracht. Die Bauern sind ihrer ganzen Natur nach conservativ gesinnt und werden eine Verletzung des Stimmrechts an Nichtangehörigen unangenehm empfinden. Da das man ihnen nun nicht die Möglichkeit der Ueberstimmung durch die Nichtangehörigen geben. Die Commission hat die Berechtigung mehrerer Stimmen auf einen Bauern mit Recht schon vorgeschlagen, und das ist ein Ersatz der Dreiklassenwahl. Darum ist es gerechtfertigt, daß auch dort, wo, wie in Brandenburg, bisher Gleichstimmigkeit bestand, mehrere Stimmen eingeführt werden. Ich bitte Sie, es bei meinem Antrage zu belassen, weil gerade die Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse in Rechnung gezogen werden muß, was nach dem Antrage von Bethmann-Hollweg nicht in genügender Weise der Fall sein dürfte. Dem Herrn Reichsminister ist, daß nicht immer der reichste auch der angesehenste Bauer ist, sondern daß gerade da häufig sich Reich und Unreicht in einem unerwartlichen Grade geltend machen.

v. Helfdorf: Das geltende Recht ist ursprünglich, daß jeder Bauer eine Stimme hatte, und nur in Folge von Parcellirungen werden Modificationen zugelassen. Wo aber solche Modificationen eintreten, da glaubt ich, aus praktischen Gründen und nach der Erfahrung ist die Sache am besten so geregelt, wie es das Abgeordnetenhaus Ihnen vorschlägt.

Ober-Bezirksrath Prästle: Ich bemerke Herrn v. Kleist-Regow, daß ich nicht lediglich vom reichsten Bauern, sondern auch vom tüchtigsten gesprochen habe.

Graf Eulenburg-Prassen: Ich beantrage in dem Antrage v. Bethmann-Hollweg zu fügen statt „Provinziallandtag“, „Provinzialausschuß“, weil der Provinziallandtag nicht genügend Zeit haben wird, sich mit diesen Materien zu beschäftigen, während der Provinzialausschuß die geeignete Instanz für diese Sache ist.

von Rebesow: Ich empfehle Ihnen die Annahme des Antrages v. Bethmann-Hollweg, welcher geeignet ist, häufig eintretende Lücken infolgedessen auszufüllen, als ob die Bauern nicht geneigt sein werden, das Ortsstatut zu erlassen und andererseits in den verschiedenen Theilen des Landes der Boden nicht überall den gleichen Werth hat. Der Vorschlag, den Provinzialausschuß an die Stelle dessen zu setzen, ist nicht empfehlenswerth, weil der Provinzialausschuß eine communale Behörde ist und mit solchen Functionen, wie sie hier vorliegen, nicht betraut werden sollte. Uebrigens wird thatsächlich das, was Herr Graf Eulenburg haben will, auch erreicht werden, wenn alle Beschlüsse des Provinziallandtages vom Provinzialausschuß vorgebereitet sind.

v. Buttamer: Während ich in der Commission zu der Minderheit gehörte, die für die Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses eintrat, habe ich mich doch aus dem Gange der Debatte überzeugt, daß die Annahme des Antrages v. Bethmann-Hollweg das Beste ist. Er hat in der That vor dem Antrage v. Kleist und vor dem der Commission den Vortheil, daß danach die in Rede stehende Frage von größeren Gesichtspunkten aus und nicht nach lokalen Rücksichten erledigt wird. Den Grafen Eulenburg bitte ich, seinen Antrag zurückzugeben, weil, wenn auch der Provinziallandtag sich mit diesen Fragen zu beschäftigen nur wenig Zeit haben wird, der Provinzialausschuß doch die zu solchen Functionen nicht geeignete Behörde ist; thatsächlich wird aber der Provinzialausschuß die Sachen so erledigen, wie es Herr Graf Eulenburg wünscht, weil er alle Entscheidungen des Provinziallandtages vorbereiten hat.

Graf v. Eulenburg zieht seinen Antrag zurück. Der Antrag v. Bethmann wird fast einstimmig angenommen, darauf § 48 mit diesem Antrage, ebenso die §§ 49-74.

gegengebracht wurde wird die Fortsetzung der Beratung am 11 Uhr vertagt.

Für die Red.

Pfingstfahrten.

Schöner und schöner schmückt sich der Plan, Schmelzende Küste wehen uns an, Grüner und grüner Matten und Feld, Froher das Leben, schöner die Welt! Fort aus der Sorge düsteren Thal, Hin in des Frühlings sonnigen Saal!

Der Berliner ist für einen beachtlichen Anruf in ganz besonderem Maße empfänglich und wenn nach langen Winterstagen die Welt mit jedem Tage schöner wird und mit Sonnenschein besanden und von Frühlingsduft umweht der Frühling über die Berge steigt, dann kommt mit unwiderstehlicher Gewalt die Neugierde über den gelagerten Berliner und die Sehnsucht nach den „fremden Weemen“ ist trotz aller Mühen und Sorgen des Tages nicht zurückzubalten. Da genügen die launigen Gänge des Thiergartens, die sandigen Höhen des Grunewalds und der Jungfernheide, die Ufer der Havel und der Oberpreze nicht mehr, da zieht man sich hinaus, weiter in die Ferne, wo die Berliner Lust nicht mehr so heftigen Einfluß ausübt, wie in der Nachbarschaft der Reichshauptstadt. Die Eisenbahnverwaltung weiß, daß in jedem Jahr zur Zeit der Pfingsten bei den Berlinern die Wanderlust mit elementarer Gewalt zum Durchbruch kommt, und sie sorgt in dankenswerther Weise durch Extrafahrten, die bekanntlich ein Vergnügen eigener Art sind, dafür, daß auch der Berliner auf Vergesslich und am Meerestrand in den allgemeinen Pfingststurm mit einstimmen kann. Auch in diesem Jahre ist, wie die folgende Tabelle bezeugt, ein Gelegenheit zu lohnender Pfingstfahrt kein Mangel.

Wer sich vor Strapazen nicht fürchtet und seine Plünge während der Pfingstfeiertage mit etwas Seelust vollpumpen möchte, findet dazu auch in diesem Jahre reichliche Gelegenheit.

Da ist zunächst eine Sonderfahrt nach Hamburg mit Anshluß nach Altona, Kiel, Kopenhagen und dem meerespülten Helgoland. Dorthin führen am Pfingst-Sonntag zwei Sonderzüge, welche Nachmittags um 3⁰⁰ und 10¹⁵ vom Berliner Hauptbahnhof abgehen und um 9⁰⁰ Nachm. bezw. 4⁰⁰ Uhr früh in Hamburg eintrifft. Rückfahrten 14 Tage, nach Kopenhagen 3 Wochen gültig. Preise: Hamburg II. 17,20 Mk., III. 11,50 Mk., Altona 17,20 Mk., III. 11,80 Mk., Kiel II. 24,0 Mk., III. 16 Mk., Helgoland (mit Dampfer „Gobra“ oder „Vladivostok“) 2,50 Mk. bezw. 2,10 Mk., Kopenhagen (über Kiel-Korff) II. 41,90 Mk., III. 31,50 Mk.

Nach Kopenhagen veranfaßt auch die Stettiner Firma Bränlich in der Zeit vom 16.—20. Mai. Sonderfahrten für den Preis von II. 32 Mk., III. 26 Mk. Fahrzeit von 15. Mai an der Klasse des Stettiner Bahnhofes, sowie Bahnhof Friedrichstraße und Alexanderplatz.

Eine dritte Pfingstreise nach Kopenhagen geht vermittelt Eisenbahn nach Stettin und von da mit dem Dampfer „Titania“ am Pfingstsonntag 6 Uhr Morgens oder 8 Uhr Vorm. vom Stettiner Bahnhof ab. Die Weiterfahrt von Stettin findet an demselben Tage Mittags 1 Uhr statt und in Kopenhagen langt man am Sonntag früh 5 Uhr an. In der Dänischen Hauptstadt kann man sich bis Mittwoch, 20. Mai, 3 Uhr Nachm., umheruntrennen und trifft am Donnerstag, 21. Mai, gegen 1¹⁵ wieder in Berlin ein. Fahrkarten (30tägige) werden am 14. und 15. Mai, Nachmittags 3—5 Uhr, und am 16. Mai früh am Stettiner Bahnhof verkauft und zwar zu den Preisen von 32,20 Mk., bezw. 20,10, bezw. 17,10 Mark (letzteres für III. Klasse Eisenbahn und Deckplatz Schiff).

Auf der Stettiner Bahn geht Sonntags Abend 11²⁰ ein Sonderzug nach Stettin. Die Reisenden kommen Nachts 2¹⁵ in Stettin an und finden daselbst Gelegenheit zur Weiterreise mit Dampfschiffen nach Swinemünde etc. Am demselben Tage, Pfingstsonntag, Abends 10²⁵ geht der Zug aus Stettin wieder ab und trifft Nachts 1²⁰ hier in Berlin ein. Fahrpreis: II. 6 Mark, III. 4 Mark.

Die Firma Bränlich in Stettin veranfaßt gleichfalls an einem Tage Sonderfahrten von Berlin via Stettin an die Düsse nach Swinemünde, Heringsdorf, Wisdorn, Berg, und Ost-Vierowen. Auskunft ertheilt Louis Walder, Friedrichstraße 285. Falls man auch Auskunft für die Sonderfahrt Berlin Swinemünde an und zurück für II. 21 Mk., III. 15 Mk. vom 16. bis 19. oder 20. Mai je nach Wunsch. Für diese Sonderfahrt werden Fahrpreise vom 15. Mai an an der Klasse des Stettiner Bahnhofes, sowie Bahnhof Friedrichstraße und Alexanderplatz verkauft.

Eine Pfingstreise geht auch nach der Insel Bornholm (Düsse) und zwar in der Zeit vom 16. bis 20. Mai. Der Preis incl. Fahrten, Logis und Verpflegung ist an 60 Mk. festgelegt. Nähere Auskunft ertheilt W. Wandenburg, Lindenstraße 18, wo auch Fahrkarten zu haben sind.

Wer in der Lage ist, schon vor dem eigentlichen Pfingststurm Berlin den Rücken zu kehren, um in der Pfingstwoche einige Tage an der See zu verleben, findet durch die bekannten billigen Sommerfahrten nach allen Stationen der Düsse dort mannigfaltige Gelegenheit.

Nach dem Darz wird ein lohnender Ausflug durch die 6—10 Tage gültigen Sommerfahrten nach Ballenstedt oder Harzburg, oder Goslar ermöglicht.

(Nach Ballenstedt und Thale über Frose oder Quedlinburg, nach Harzburg und Goslar auch über Halberstadt oder Sandersleben—Borsum). Fahrpreis von Eilenburg oder Potsdamer oder Sechter Bahnhof II. 16 Mk., III. 12 Mk., vom Anhalter Bahnhof II. 15,9 Mk., III. 11,9 Mk. — Vom Sonnabend, 16. d. M. bis einschließlich Mittwoch, 20. Mai wird täglich ein Nachzug zum Schmelzige Nr. 34 vom Potsdamer Bahnhof nach Thale, und für die Rückfahrt ein Vorzug zum Zuge 33 von Thale abgefahren und zwar um 8¹⁵ Vm., welcher um 12²⁰ Vm. in Thale eintrifft. Bei Benutzung dieses Sonderzuges brauchen die nach dem Zug fahrenden Reisenden nicht umzustiegen, inwieweit Reisende mit dem Schmelzige 34 in Potsdam, Magdeburg oder Tschiersleben umsteigen müssen.

Für das Ideal aller Pfingstausflüger, die Sächsischen Schweiz, sind die Sonderzüge nach Dresden und Schandau berechnet, welche am 16. und 17. d. M. vom Anhalter Bahnhof abgehen. Am 16. Mai 4¹⁵ Am. geht ein solcher über Rödern, welcher um 9²¹ Abends in Dresden, um 10³⁷ in Schandau eintrifft. — Am 17. Mai früh 6²⁵ folgt ein zweiter Sonderzug über Gitterward, dessen Ankunft in Dresden 10⁵⁴ Vm., in Schandau 12¹⁵ Vm. beträgt. Fahrpreis für die 8tägigen Fahrzeit, welche an den Hochhöfen am Westbühnen Platz, in der Friedrichstraße und am Alexanderplatz verkauft werden, betragen: bis Dresden II. 9 Mk., III. 6 Mk., bis Schandau II. 4—10 Mk., III. 3 Mk. 70 Pf. Für Kinder von 4—10 Jahren halbe Preise. Fahrkartenübertragung ist nur bei der Rückfahrt in Dresden gegen Verzichtserklärung zulässig. Kein Freigeisard.

Nach Thüringen giebt es Sommerarten mit 14tägiger Gültigkeit nach Blankenburg (Schwarzatal) oder Gifhorn oder Jümmenau. Rückfahrt beliebig von einer dieser Stationen II. 23,2 Mk., III. 16 Mk. Auch diese Fahrreise gewährt kein Freigeisard, bei Benutzung der Schnellzüge gekürzt nach Zustellungsarten — Sonderzüge ohne Freiermächtigungen werden am 16. Mai abgefahren und zwar um 12²⁰ Nachm., 2⁵⁵ Nachm. (geht weiter nach Eisenach), 3⁰⁵ Nachm. (geht weiter nach Weisenfels-Gera) u. 4⁵⁵ Nachm.

Für alle diejenigen, welche nicht so glücklich sind, für ihre Pfingstfreunden mehrere Tage oder größere Aufenthalt aufzuwenden, empfiehlt sich auch in diesem Jahre ein Ausflug in die Märkische Schweiz, welche so viele Schönheiten bietet und so leicht zu erreichen ist. Am 1. und 2. Feiertag gehen je 3 Sonderzüge um 7¹⁵, 7¹⁰ und 8³⁰ Vorm. nach Freienwalde, welche Abends wieder in Berlin ein treffen. Fahrpreis bis Freienwalde II. 2,50 Mk., III. 2 Mk. Vom Freienwalde aus hat man bekanntlich ganz herrliche, an die Schönheiten Thüringens erinnernde Partien nach dem Schlossgarten, Monte caprino, Königshöhe, heilige Hallen, Kavelenberg etc. — Die ganze Märkische Schweiz von 2¹⁵ Vorm. bis Freienwalde zu durchwandern ist außerordentlich gesundlich. Station für Wandow ist Müritzenberg, wohin am 17., 18. und 19. Mai Sonderzüge von Charlottenburg aus um 5²⁵ früh und 10²⁵ Vorm. abgefahren werden. Dieselben treffen um 7¹⁰ früh bezw. 11⁵⁷ Vorm. in Müritzenberg ein.

Vorhanden ist auch die bekannte Pfingstfahrt nach Goswig in Anhalt, mit dem herrlichen Wölkler Park, und Deffau. Im Wölkler Park, dessen Durchwanderung fast drei Stunden erfordert, giebt es viele interessante Sehenswürdigkeiten und die herrliche Heumast des Herrgotts Mühl, in welcher Moses Mendelssohn geboren ist, bietet Gelegenheit zu vielen lohnenden Spaziergängen. Ein Sonderzug dorthin geht am Pfingst-Montag 6³⁰ früh vom Anhalter Bahnhof ab. Derselbe trifft in Goswig um 9⁰⁰ Vorm., in Deffau um 9⁴⁵ ein. Die Rückfahrt ist am Montag und Dienstag mit dem Sonderzuge 10⁰⁰ Uhr Abends aus Deffau zulässig, kann aber auch am 19. und 20. Mai mit sämtlichen Personenzügen angetreten werden. Preis: II. 5 Mk., III. 3 Mk. für Hin- und Rückfahrt.

Nach Schleien gelangt man mit Hilfe der 5 Tage gültigen Schleienfahrten von sämtlichen Stationen der Strecke Berlin-Köthlin nach Stationen der Strecke Greifenberg-Glatz der Schleifischen Gebirgsbahn, bezw. nach Stationen der Seiteniraden. Außerdem giebt es 45 Tage gültige Sommerarten nach Glatz, Hirschberg, Münsau, Salzbrunn etc.

Nach dem Spreewald giebt es nur die üblichen Sommer-Nachfahrarten auf der Wittlicher Bahn. Auch der Seitzer Wald finden an beiden Pfingstfeiertagen Sonderfahrten nach Spandau, Zegefeld, Kienfertra, Klauen flatt, zu welchen sehr billige Fahrkarten ausgegeben werden.

Nach Schöneberg, Wilmersdorf, Schmaragdort, Palensee gehen vom Potsdamer Bahnhof während der Feiertage Nachmittagszüge, welche sich bis 11 Uhr Abends in Zwischenräumen von einer Stunde folgen.

Daß nach Potsdam an allen Feiertagen und so namentlich zu Pfingsten zahlreiche Züge eingeleitet werden ist bekannt. Von Potsdam finden die bekannten herrlichen Wasserfahrten statt. Lohndienst ist auch die am 15. Mai zur Frühmorgens gelungene Dampfschiffahrt Gröbenitzsee-Zingstsee. Derselbe geht vom Bahnhof Neubabelsberg über den Gröbenitzsee nach St. Glienide, und daran anschließend findet eine Jungfersee-Rundfahrt statt, von St. Glienide nach Glienide-Brücke, Marien (Neuer Garten) mit Warmontal, Pfingstsee, Sacrower Fährte (Nikolsee, Moorlake, Hageninsel) und zurück flatt.